

12. / 11 1915

90

Von den Manufaktur-, Baumwoll-, Garn-, Leinen- und Zwirnmärkten.

(Originalbericht der „Reichspost“)

Wien, 11. Jänner.

Der Verkehr war in Baumwollgarnen äußerst lebhaft bei starker Nachfrage, besonders für nahe Lieferorten. Es erfolgten starke Verkäufe in Suranten und Primasorten Amerika Mer, hingegen 36/42er verkauften in ruhiger Haltung. Auch grobsädige Sorten aller Art waren stark begehrt. Makogarne belebten sich zunehmend. Die Preise waren für nahe Sichten fest, für entferntere unverändert behauptet. Ueberhaupt zeigte sich für alle Gattungen Manufakturwaren lebhafter Verkehr, da von ärarischer Seite Anschaffungen gemacht wurden, obwohl man noch mit den Lieferungen von den früheren Bestellungen vollauf beschäftigt ist. Leinen waren begehrt und fanden allseits reißenden Absatz. Es wurden auch in einzelnen Fällen höhere Preise begehrt. Im Einklange mit der allgemein festen Lage tendierten auch Zwirne fester und war auch in diesem Artikel die Umfruchtbarkeit eine zufriedenstellende.

Die Kaufkraft an der Baumwollbörse in New-York war lebhaft, zum Teil durch die vom Auslande eingegangenen Aufträge, zum Teil auch durch die geringeren Zahlen, die der Ausweis über Ablieferungen der Planzer und Zufuhren in den Häfen zeigte. Augenscheinlich rechnet man damit, daß die dringenden Vorstellungen der Unionregierung in England dieses zum Nachgeben in der Korbbandetrage bringen werden, wodurch auch eine Erleichterung der Baumwollabladungen veranlaßt wurde, denn es liegen große Aufträge vom Auslande in Amerika vor und die Verlager bereiten sich auf umfangreiche Ablieferungen vor. Auch der Flachhandel in New-York war sehr reger im Markt und sponte durch seine Aufträge die

Spieler an, die ebenfalls mit lebhaften Käufen eintreten, so daß Preise für alle Sichten eine wesentliche Steigerung aufweisen. — Die Nachfrage nach Baumwolle in Ostindien blieb mäßig und der Markt schloß bei unveränderten Preisen in ruhiger Haltung. Das Geschäft in Stidware zeigte keine Spur von Besserung und die Preise waren weiter zugunsten der Käufer geneigt. — Die Garnbörse in Leipzig erfreute sich lebhaften Verkehrs. Sie war stärker besucht als die Jännerbörse des Vorjahres, wobei vielfach Käufe abgeschlossen wurden.

Das deutsche Webstoffgewebe ist im neuen Jahre in fast allen seinen Teilen, den Verhältnissen entsprechend, befriedigend beschäftigt, obwohl die Schwierigkeiten, das Ausfuhrgeschäft mit den neutralen Ländern zu pflegen, fortbestehen. Regere dürfte nunmehr die Beschäftigung in der Baumwollindustrie werden, nachdem die ersten Baumwollsendungen aus Amerika in Bremen eingetroffen sind. Sowohl bei den Großabnehmern wie bei den Verbrauchern baumwollener Gewebe besteht die Neigung, sich einzudecken. Auch die Käufer von Wollgeweben im Inlande zeigten mehr Annehmungskraft. Etwas weniger Kaufkraft war in der Wick- und Strickwarenbranche zu verzeichnen, der überdies das große Ausfuhrgeschäft fehlt. Unverändert günstig blieb die Lage in der Leinenindustrie.